

Titus 2,11-15 / Lebe gerettet

Dieser Abschnitt ist vorgezogen, weil er zur integrierten Mahlfeier passt. Die Rettung durch Jesus Christus ist die Motivation, Gutes zu tun – in der Gemeinde (Titus 2,1–10) und im alltäglichen Umfeld (Titus 3,1–7)

Zuspitzung der Predigt: Die Zuhörer sollen nach der Predigt mindestens eine der Fragen beantworten können: Was will ich in dieser Woche tun, um die Predigt in meinem Alltag konkret werden zu lassen? Welches Gebet kann ich nach der Predigt sprechen? Was ermutigt mich?

1. Einleitung: Beim Arzt

2. Textlesung

3. Predigt: Lebe gerettet!

A. Diagnose und Medizin: V.11

B. Das Reha-Programm: Erziehung: V.12

C. Die Wiederherstellung: V.13-14

4. Conclusion: Mit Nachdruck: V.15

1. Einleitung: Beim Arzt

Schön euch zu sehen, liebe Gemeinde. Guten Morgen von meiner Seite!
Habt ihr ein schönes langes Wochenende gehabt? Ich habe gegrillt, Rasen gemäht und eine Predigt vorbereitet.

Wir betrachten heute **Titus 2, 11-15** und machen weiter in unserer Predigtserie Wurzeln & Flügel zum Titusbrief.

Kommt ein Mann zum Arzt: "Herr Doktor, ich habe irre Kopfschmerzen und kann nachts nicht mehr schlafen." – "Kein Problem", sagt der Arzt, „Nehmen Sie diese Tabletten, dann können Sie die ganze Nacht durchschlafen.“ – Der Patient ist begeistert: "Toll, und wie oft soll ich die nehmen?" – Darauf der Arzt: "Einfach jede Stunde eine."

Toller Arzt. Wie haltet ihr es mit Arztbesuchen? Geht er ihr gerne zum Arzt? Ist es ein Hobby von euch? Oder geht ihr zum Arzt wenn es dran ist? Ich persönlich gehe sowas von ungerne zum Arzt. Aber mein Versand sagt mir manchmal, dass es nötig ist. Meistens gehe ich aber erst zum Arzt, wenn es gar nicht mehr anders geht. Oder es muss mich richtig Geld kosten, wenn ich nicht zum Arzt gehe. Das ist ja beim Zahnarztbesuch so. Hast du nicht genug Stempel in deinem Zahnarzt-Heft, dann kostet das Gebiss deutlich mehr, als wenn du regelmäßig zur Vorsorge gehst. Deshalb habe ich letzte Woche mal wieder einen Zahnarzt-Termin ausgemacht. Habe schließlich kein Geld zu verschwenden. Meine These lautet: Zum Arzt geht man eigentlich nur, wenn man ein gewisses Einsehen dafür hat.

Stellt euch mal vor, wir säßen heute Morgen alle gemeinsam hier in einer Arztpraxis.¹ tun wir doch mal kurz so, als wären wir heute Morgen hier alle zusammen in einer Arztpraxis. Es ist so eine Art Massenuntersuchung. Schreckliche Vorstellung, oder. Ist auch ein wenig langweilig, weil hier keine Illustrierten rumliegen. Aber nun gut. Jetzt stellt der Arzt aber bei unserer Massenuntersuchung fest: Wir sind alle krank. Er hat sogar eine klare Diagnose parat. Das ist ja schon mal gut, denn wie oft wartet man lange auf eine klare Diagnose.

Also, unser Arzt stellt fest: Wir sind tödlich krank. Und jetzt hat er sogar noch eine Medizin parat die uns allen helfen würde. Das wäre ja noch besser. Und jetzt muss

¹ die Grundidee des Vergleichs ist aus Grünzweig: 233f

jeder einzelne von uns entscheiden, ob er diese Medizin nimmt, oder nicht. Und dafür müssten wir einsehen, dass der Arzt recht hat. Denn Gesunde brauchen ja keinen Arzt. Erst wenn wir einsehen, dass wir krank sind, werden wir die Medizin nehmen. Sonst werden wir hier rausgehen und den Arzt für unfähig erklären. So weit so richtig.

Jesus Christus, der Sohn Gottes, hat so was auch mal gesagt in **Lk 5,32: pp**
Aber Jesus antwortete ihnen: »Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, solche Menschen in Gottes neue Welt einzuladen, bei denen alles in Ordnung ist, sondern solche, die Gott den Rücken gekehrt haben. Sie soll ich dazu aufrufen, ihr Leben zu ändern.«

Jesus sagt das zu den Leuten, die sich darüber aufregten, dass Jesus sich mit Leuten abgibt, mit denen man aus ihrer Sicht nichts zu tun haben sollte. Aber diese Leute, hatten das Bedürfnis Jesus kennen zu lernen.

In Bezug auf den Glauben kann man also übertragen. Wer meint, er wäre geistlich gesund und topfit, der braucht auch keinen Arzt. Wer meint, er bräuchte keine Rettung, der sucht auch nicht Rettung bei Jesus. Der geht auch nicht in die Kirche.

Aber du bist ja jetzt in der Kirche. Oder du hörst diese Predigt im Internet. Der Abschnitt, den Paulus an Titus schreibt, ist quasi so ein Gesundheitsscan. Ein Diagnose der Menschheit, inkl. Medizin und Reha-Programm - und die Aussicht auf vollständige Wiederherstellung.

Und es gibt zwei Herausforderungen für dich wenn du diese Predigt bis zum Schluss hörst: Du musst entscheiden, ob du die Diagnose Gottes akzeptierst. Und wenn du sie akzeptierst, ob du am Reha-Programm Gottes teilnehmen möchtest.

Lesen wir aus **Titus 2,11-15**, den der Ausleger Heinz-Werner Neudorfer als theologischen Kern des Titusbriefes bezeichnet (Neudorfer: 180).

2. Textlesung: Titus 2,11-15 pp nach EÜ²

11 Denn 'in Christus' ist Gottes Gnade sichtbar geworden – die Gnade, die allen Menschen Rettung bringt.

12 Sie erzieht uns dazu, uns von aller Gottlosigkeit und von den Begierden dieser Welt abzuwenden und, solange wir noch hier auf der Erde sind, verantwortungsbewusst zu handeln, uns nach Gottes Willen zu richten und so zu leben, dass Gott geehrt wird.

13 Seine Gnade führt auch dazu, dass wir voll Sehnsucht auf die Erfüllung der Hoffnung warten, die unser höchstes Glück bedeutet: das Erscheinen unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit.

14 Er ist es ja, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von einem Leben der Auflehnung gegen Gottes Ordnungen loszukaufen und von aller Schuld zu reinigen und uns auf diese Weise zu seinem Volk zu machen, zu einem Volk, das ihm allein gehört und das sich voll Eifer bemüht, Gutes zu tun.

15 Das sind die Dinge, die du lehren sollst. Ermahne und weise zurecht, 'wo es nötig ist'. Tu es mit allem Nachdruck! Niemand hat das Recht, dich geringschätzig zu behandeln.

3. Predigt: Lebe gerettet!

A. Diagnose und Medizin: V.11 pp

11 Denn 'in Christus' ist Gottes Gnade sichtbar geworden – die Gnade, die allen Menschen Rettung bringt.

Seit Tagen wartet die Welt auf die Geburt des Kindes von Kate & William. Gestern wurde endlich die Nachricht gemeldet: „It's a princess!“ Die Herzogin von Cambridge hat ein Baby zur Welt gebracht. Eine Sensation. Ganz England außer Rand und Band. Die Tower-Bridge wurde pink angestrahlt. Das Baby war längst überfällig. Seit Tagen warten wir als Gemeinde auf die Geburt eines Kindes. Haben Mike und Heather schon ihr Kind? Und dann... ist es hoffentlich irgendwann soweit!

Unser Text wirkt fast ebenso wie eine erlösende Kurznachricht. Könnte auf Twitter gemeldet worden sein **pp**: #GottesGnadeErschienen #inChristus #allen Menschen.

² „Der vorliegende Hymnus preist Gottes Gnade, die erschienen ist in der Vergangenheit (V. 11), die die Jünger Jesu erzieht in der Gegenwart (V. 12), deren volle Offenbarung erwartet wird in der Zukunft (V. 13), deren Grund und Kraft die Liebe des Erlösers ist, der sein Volk reinigt und entfaltet zum Leben in heiligem Eifer (V. 14).“ (Bürki: 172)

Das ist hier ein weihnachtlicher Bibelvers. Gott hat Jesus Christus geschickt und ist damit gnädig. Das gilt für alle Menschen, immer und überall!

Was bringt Jesus Christus: Die Rettung. Jesus Christus ist die Medizin gegen die Verlorenheit des Menschen. Jesus selber sagt, dass nur er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. **Laut Gott brauchen alle³ Menschen Rettung.**

Gottes Diagnose ist eindeutig. Und Christus bringt diese Rettung. Warum ist das so? Warum Reden Christen immer von dieser Rettung.

- ☞ Biblisch (theologisch) ist das klar wie Kloßbrühe: Durch den Sündenfall - der auf den ersten Seiten der Bibel beschrieben wird, hat der Mensch durch satanischen Einfluss (**2Kor 4,4**) freiwillig seine Beziehung zerstört. Seitdem gibt es keinen Menschen mehr, der Gutes tut, sagt **Ps 53,3-4** oder **Röm 3,12f⁴**. Das ist Gottes schonungslose Diagnose Und sie schmerzt ihn.
- ☞ Aber auch in unserem eigenen Leben wird das deutlich: Unser Körper verfällt. Wir werden krank. Wir leiden an den schlimmsten Dingen. Wir siechen dahin und sterben. Wir leiden an kaputten Beziehungen.
- ☞ Und auch politisch ist es offensichtlich: Die Welt ist aus den Fugen. Krieg und Terror bestimmen unsere Medien.
- ☞ Aber auch von der Schöpfung her: Erdbeben, Naturkatastrophen, Klimaveränderungen,... (**Röm 8,20f**)

Diese Welt geht kaputt. Die Menschen sterben. Da macht die Bibel keinen Hehl draus. Und nach dem Tod droht den Menschen die Gottesferne. Die Bibel nennt das Hölle.

Die medizinische Lösung für dieses Problem lautet: Rettung aus Gnade!

Jesus ist die Antwort Gottes auf die Problemlage seiner Schöpfung. Als Jesus geboren wird, hören die Hirten (**Lk 2,10f**): *»Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus*, der Herr!* Oder eben hier Paulus zu Titus, nach Luther: *Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.* Gott will, dass alle Menschen errettet werden. Jesus fordert uns auf zu ihm zu kommen. Er sagt in **Mt 11,28f**: **pp**

Ihr plagt euch mit den Geboten, die die Gesetzeslehrer euch auferlegt haben. Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen! Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir; dann findet euer Leben Erfüllung. Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.«

Wer zu Jesus kommt, den wir er aufnehmen und niemand wird abgewiesen (**Joh 6,37**). Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden (**Joel 3,5**). Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er Jesus gab. Jeder kann ihn annehmen und wird errettet werden (**Joh 3,16**).

Gibt es alternative Heilmethoden?

Nur scheinbar. Der Mensch sucht Gott. Gott hat die Sehnsucht nach ewigem Leben in das Herz der Menschen gelegt (**Pred 3,11**). Der Mensch sucht Auswege in

³ Im Kontext natürlich auch die Menschen, die Paulus in den Versen vorher aufführt.

⁴ 10 So heißt es auch in den Heiligen Schriften: »Kein Mensch kann vor Gott als gerecht bestehen; 11 kein Mensch hat Einsicht und fragt nach Gottes Willen. 12 Alle haben den rechten Weg verlassen; verdorben sind sie alle, ausnahmslos. Niemand ist da, der Gutes tut, nicht einer. 13 Ihre Worte bringen Tod und Verderben, von ihren Lippen kommen böse Lügen, tödlich wie Nattergift sind ihre Reden. 14 Nur Fluch und Drohung quillt aus ihrem Mund. 15 Rücksichtslos opfern sie Menschenleben. 16 Wo sie gehen, hinterlassen sie Trümmer und Elend. 17 Was zum Frieden führt, ist ihnen unbekannt. 18 Sie wissen nichts von Gottesfurcht.«

anderen Religionen. Buddhismus ist voll im Trend. Aber was ich in Myanmar gesehen habe, hat mich erschrecken lassen. Menschen gehen in die Pagoden und opfern den Göttern Geld, Blumen und Essen. Aus meiner Sicht ist Buddhismus - so wie ich ihn in einem Land erlebt habe, wo über 90% Buddhisten sind - es scheint mir voll die stressige Religion mit ungewissem Ausgang zu sein.

Andere glauben an gar nichts und werden Atheisten. Allerdings glauben sie ja dann auch, dass es keinen Gott gibt. Den Glauben halte ich für besonders waghalsig. Nach dem Tod ist dann alles vorbei, oder wie? Jeder der voll den Mist gebaut hat, jeder IS-Mörder, jeder der sinnlos Menschen tötete als Nazi hat dann einfach Glück gehabt, weil es keine Gerechtigkeit mehr gibt. Weil keine Richter richtet. Na toll. Ich weiß nicht.

Manche bauen sich aus allen Religionen ihre Patchwork-Religion zusammen. Nur woher wissen sie, was stimmt? Das ist doch höchst fahrlässig.

Laut Bibel gibt es **keine** alternativen Heilmethoden. Jesus Christus beansprucht für sich der Weg, die Wahrheit und das Leben zu sein. Die Apostel bekennen in **Apg 4,12: pp**

12 Jesus Christus und sonst niemand kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekannt gemacht, durch den wir gerettet werden könnten.«

Das ist die erste Entscheidung die wir heute Morgen treffen müssen. Glauben wir, dass wir einen Arzt brauchen? Glauben wir, dass wir Rettung nötig haben? Und wenn, glauben wir dann, dass Jesus unser Arzt ist. Und glauben wir, dass seine Gnade die einzige lebensspendende Medizin ist.

Was glaubst du? Und kannst du mit deinem Glauben vernünftig leben? Vor allen aber kannst du mit deinem Glauben vernünftig sterben? Ich kann es mit meinem Glauben an Jesus Christus! Er ist gnädig. Seine Gnade rettet mich. Und jetzt startet ein Reha-Programm:

B. Das Reha-Programm: Erziehung: V.12 pp

12 Sie erzieht uns dazu, uns von aller Gottlosigkeit und von den Begierden dieser Welt abzuwenden und, solange wir noch hier auf der Erde sind, verantwortungsbewusst zu handeln, uns nach Gottes Willen zu richten und so zu leben, dass Gott geehrt wird.

Gottes Gnade rettet uns und sie erzieht uns. Gott will uns als seine Kinder erziehen. Gott ist unser Vater und wie jeder gute Vater erzieht er seine Kinder. Damit sie gut geraten. Damit sie es später einmal gut haben. Gott gibt uns Wurzeln - das ist die Gnade. Und jetzt verleiht er uns Flügel, durch seine Erziehung. Eine Erziehung zu guten Werken und zu einem Leben ihm zur Ehre.

Gottes Reha-Programm bewirkt, dass wir uns von den Begierden der Welt abwenden. Das wir der Sünde nicht auf den Leim gehen. Dass wir im Kampf gegen die Sünde bestehen (**Hebr 12,4**).

Sünde ist und bleibt eine Herausforderung für uns Christen. Sie kann uns nicht vernichten. Der Tod ist besiegt. Aber sie kann uns angreifen. Und deswegen erzieht uns Gott. Sünde ist ja von Natur aus attraktiv. Sie funkelt. Sie glänzt. Sie sieht gut aus. Sie scheint zu schmecken. Und sollte Gott wirklich gesagt haben... Ja, hat er. Mit Gottes Geist können wir den Begierden der Welt entfliehen (**Gal 5,22**). Paulus schreibt in **Gal 5,16: pp**

Ich will damit sagen: Lebt aus der Kraft, die der Geist Gottes gibt; dann müsst ihr nicht euren selbstsüchtigen Wünschen folgen.*

Es bringt nichts die Sünde und Versuchung abzustreiten. Es bringt auch nichts sich in einen Bunker einzusperrern oder lauter Sondergesetze aufzustellen (vgl. Bürki

176). Aber der Kampf bringt was. Und die Aufforderung an den Heiligen Geist uns zu heiligen.

Wie sieht das bei dir aus? Machst du mit bei Gottes Reha-Programm in deinem Leben? Gibst du dem Reich Gottes immer mehr Raum. Es gibt eine tolle Geschichte, die wir beim Taufkurs verwenden. Sie ist von Martin Dreyer. Ich lese mal vor:

„In deinem Lebenshaus gibt es verschiedene Räume, ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, einen Dachboden und auch einen Keller. Normalerweise lebt man vor allem im Wohnzimmer, wenn du Gäste hast, dann lädst du sie dorthin ein. Dieses Zimmer ist im Allgemeinen gut aufgeräumt, und die Dinge stehen alle an ihrem Platz. Im nächsten Zimmer ist dein Büro. Damit ist der Bereich deines Lebens gemeint, wo es um Schule, Studium oder den Beruf geht. Die meisten Menschen haben auch einen Keller in ihrem Lebenshaus, und der sieht meistens nicht so toll aus. Dieser Keller steht für die dunklen Geheimnisse, die wir haben, für unsere Abgründe, unsere >schwarze Seite<, und auch für unsere Sünden. Du lebst in diesem Haus allein, es sei denn, du hast jemand anderen eingeladen, dort mit dir zu wohnen. Du bestimmst, was in deinem Lebenshaus passiert, du hast es eingerichtet, und du hast das Sagen. Wenn du jetzt dein Vertrauen auf Jesus setzt, bedeutet es auch, dass du ihm dein ganzes Lebenshaus überlässt. Dazu muss eine Entscheidung gefällt werden, dass Jesus ab sofort der Chef von diesem Haus wird. Du drückst ihm sozusagen den Haustürschlüssel in die Hand. Nachdem man das gemacht hat, fängt Jesus gewöhnlich an, dieses Haus aufzuräumen. Er geht mit dir in den Keller und sagt: „Sag mal, muss das hier alles rumstehen? Wollen wir nicht einiges davon auf den Müll schmeißen?“ Dann sagt er vielleicht: „Wollen wir zusammen mal das Arbeitszimmer aufräumen?“ Wenn Jesus das macht, hab ich es immer so erlebt dass er einen niemals zu etwas zwingt, auch wenn er das könnte. Wir machen ihn zum Chef in unserem Leben, und doch überlässt er uns die Entscheidung. So beginnt ein lebenslanger Prozess, in dem wir immer mehr verändert werden. Jesus beginnt damit, unser Haus aufzuräumen, zu renovieren, anzubauen und wirklich schön zu machen, Stück für Stück.“ (Dreyer, Martin, Jesus rockt, Seite 230f).

Die Bibel nennt so etwas Heiligung. Willst du heiliger werden? Willst du der Aufforderung Gottes nachkommen: Sei heilig, denn ich bin heilig? (**1Petr 1,16**). Es ist auch deine Entscheidung. Der Geist Gottes stürmt nicht einfach in die Zimmer unseres Lebens. Er will, dass wir ihm alle Räume öffnen.

Und wenn wir der Versuchung erliegen, dann gilt das was der Ausleger Hans Bürki schreibt: **pp**

„Die Gnade wird nie nein zu uns sagen, aber sie wird uns unerbittlich dazu führen, daß **wir** nein sagen zu unserer Gottlosigkeit und den daraus entspringenden Begierden.“ (Bürki: 177)⁵

Die Gnade Gottes erzieht uns. Sie verleiht uns Flügel, damit wir heilig leben können. Und dafür kann manchmal auch die harte Schule und Erziehung Gottes auf uns lasten (**Hebr 12,5f**).

Rettung aus Gnade. Erziehung aus Gnade und jetzt noch Sehnsucht aus Gnade. Paulus schreibt:

C. Die Wiederherstellung: V.13-14 pp

13 Seine Gnade führt auch dazu, dass wir voll Sehnsucht auf die Erfüllung der Hoffnung warten, die unser höchstes Glück bedeutet: das Erscheinen unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus in seiner ganzen Herrlichkeit.

⁵ „Mit der Rechtfertigung endet *und* beginnt ein Weg, auf dem es „Erfolge“ und „Niederlagen“, Höhepunkte und Rückschläge gibt, wobei die Höhepunkte kein Grund zu Selbstgefälligkeit und die Rückschläge kein Anlass zur Verzweiflung sind.“ (Neudorfer: 161f)

14 Er ist es ja, der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von einem Leben der Auflehnung gegen Gottes Ordnungen loszukaufen und von aller Schuld zu reinigen und uns auf diese Weise zu seinem Volk zu machen, zu einem Volk, das ihm allein gehört und das sich voll Eifer bemüht, Gutes zu tun.

Wir haben die Sehnsucht, den Glauben, die Hoffnung, dass Jesus Christus eines Tages wiederkommt. Wir leben in der Zwischenzeit.

Wir warten, weil Gott diese Wartezeit⁶ bestimmt hat. Nicht umsonst, weil Gott noch retten will.⁷ Unser großer König, der sich für uns geopfert hat, wird wiederkommen und sein Reich aufrichten. Wir werden bei ihm sein. Er wird uns völlig wiederherstellen. Und das gilt schon jetzt:

Wir sind schon sein Volk - er unser König / Wir sind seine Herde - er der Hirte / Wir sind seine Braut - er der Bräutigam / Wir sind sein Körper - er der Kopf / Wir sind seine Kirche - er der Herr.

Und was tun wir, solange wir warten? Wir leben und arbeiten. Wir leben und wir genießen. Wir nehmen auch den gefüllten Becher des Leids an, wenn Gott uns in reich. Wir vertrauen und wir hoffen. Wir sind seine Zeugen. Wir sind Salz und Licht. Wir tun gute Werke. Paulus ermahnt Titus:

4. Conclusion: Mit Nachdruck pp

15 Das sind die Dinge, die du lehren sollst. Ermahne und weise zurecht, 'wo es nötig ist'. Tu es mit allem Nachdruck! Niemand hat das Recht, dich geringschätzig zu behandeln.

Die Diagnose lautet: Verlorenheit / Die Medizin ist: Die Gnade Jesu Christi / Das Rehaprogramm ist Erziehung / Die völlige Wiederherstellung ist unsere Hoffnung. Nicht mehr und nicht weniger.

Solange ich predige, predige ich nichts anderes. So lange es diese Gemeinde gibt, ist das ihre Message. Nicht mehr und nicht weniger. Wir befinden uns zwischen den beiden Erscheinungen des Herrn. Und jeder der das auch so predigt hat unseren Respekt verdient. Auch wenn es manchmal vielleicht altbacken gemacht wird (vgl. Grünzweig: 242f).

Vielleicht dir das zu einfach. Zu simpel. Zu blutrünstig. Vielleicht findest du die Diagnose schon falsch. Oder die Medizin total komisch. Das kann sein. Paulus sagt in **1Kor 1,18**: *Mit der Botschaft vom Kreuz ist es nämlich so: In den Augen derer, die verloren gehen, ist sie etwas völlig Unsinniges; für uns aber, die wir gerettet werden, ist sie 'der Inbegriff von' Gottes Kraft.*

Eine andere Botschaft haben Christen aber nicht. Diese Botschaft bringt Hoffnung - statt Hoffnungslosigkeit / sie bringt Gnade - statt Leistung / sie bringt gute Werke - statt Pflichterfüllen / sie bringt Perspektive - statt Ausweglosigkeit / sie bringt Leben - statt tot / sie bringt einen lebendigen Gott - statt einen toten Götzen.

Ich finde das super. Ich glaube das. Ich bin froh den Arzt Jesus zu kennen. Ich bin froh seine Medizin der Gnade einzunehmen. Und ich habe auch nichts gegen eine Bluttransfusion. Es ist die Antwort auf die Fragen, die mein Versagen und meine

⁶ „Warten ist eine große Tat“ (Chr. Blumhardt, lt. Grünzweig: 236)

⁷ Aber dauert das nicht alles viel zu lange. Wo bleibt Jesus denn? Kommt er überhaupt noch? Diese Fragen gab es schon in den ersten Gemeinden. Petrus nimmt diese Fragen auf. Er schreibt in **2Petr 3,4f**: *3 Ihr müsst euch vor allem darüber im Klaren sein: In der letzten Zeit werden Menschen auftreten, die nur ihren eigenen selbstsüchtigen Wünschen folgen. Sie werden sich über euch lustig machen.*

⁴ und sagen: »Er hat doch versprochen wiederzukommen! Wo bleibt er denn? Inzwischen ist die Generation unserer Väter gestorben; aber alles ist noch so, wie es seit der Erschaffung der Welt war!« Und dann weiter: *8 Meine Lieben, eines dürft ihr dabei nicht übersehen: Beim Herrn gilt ein anderes Zeitmaß als bei uns Menschen. Ein Tag ist für ihn wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein einziger Tag.*

⁹ Der Herr erfüllt seine Zusagen nicht zögernd, wie manche meinen. Im Gegenteil: Er hat Geduld mit euch, weil er nicht will, dass einige zugrunde gehen. Er möchte, dass alle Gelegenheit finden, von ihrem falschen Weg umzukehren.

Schwäche hervorruft. Ich will mich daher auch gerne weiter der Erziehung Gottes aussetzen. Jeden Tag neu.

Amen

Christen bekennen die Botschaft der Rettung durch Jesus Christus seit 2000 Jahren im Glaubensbekenntnis. Christen feiern diese Gnade seit 2000 Jahren beim Abendmahl. Wir werden beides jetzt auch tun.

→ Ich bitte euch nun aufzustehen. Lasst uns eine Minute der Stille haben. Und wer möchte kann dann das Glaubensbekenntnis mit mir zusammen sprechen. Danach singen wir ein Lied. Und danach feiern wir zusammen das Abendmahl.

→ **pp** Glaubensbekenntnis

Literatur

- Grünzweig, Fritz, 1996. 2.Timotheusbrief, Titusbrief, Philemonbrief, (Edition C), Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag
- Holtz, Gottfried, 1965, Die Pastoralbriefe, (THKNT), Berlin: Evangelische Verlagsanstalt GmbH
- Neudorfer, Heinz-Werner, 2012. Der Brief des Paulus an Titus, (HTA), Witten: SCM R. Brockhaus